

Bekanntmachungen

Mitteilung der Geschäftsstelle

Abwehr der Gesuche um Freistücke

Von der im Börsenblatt Nr. 26 vom 31. Januar d. J. abgedruckten Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer betreffend Gesuche um Überlassung von Freistücken sind Sonderdrucke hergestellt worden, die zu folgenden Staffelpreisen abgegeben werden: 50 Stück RM —.50, 100 Stück RM —.85, 1000 Stück RM 6.—. Bestellungen sind an die Expedition des Börsenblattes zu richten.

Leipzig, den 4. Februar 1935.

Dr. Heß.

Gau Groß-Berlin im Bund reichsdeutscher Buchhändler

Im Einvernehmen mit dem Gauobmann des Gaues Groß-Berlin wird die Prüfung für diejenigen Lehrlinge, deren Lehrzeit zwischen dem 30. September 1934 und dem 30. September 1935 abgelaufen ist, auf den 23. und 24. März 1935 festgesetzt. Die Lehrfirmen werden gebeten, ihre hiervon betroffenen Lehrlinge bis zum 12. d. M. bei der Gau-Geschäftsstelle Groß-Berlin des Bundes reichsdeutscher Buchhändler, Berlin W 35, Potsdamer (Privat) Straße 121 D auf den von der Geschäftsstelle zur Verfügung gestellten Vordrucken unter Hinzufügung der Nummer des vorläufigen Ausweises der Prüflinge anzumelden.

Dieser Anmeldung sind beizufügen: 1. Schulabgangszeugnis, 2. Lehrvertrag, 3. Bericht des Lehrherrn über Befähigung und Leistungen des Lehrlings.

Berlin, den 1. Februar 1935.

Dr. Homeyer,
Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Buchhändler-Verband „Kreis Norden“ e. V.

Wegen des Gedenktages muß die Gehilfenprüfung in den Städten Bremen, Kiel und Rostock vom 17. März auf den 24. März verlegt werden.

Martin Kiegel,
Leiter der Gehilfenprüfung im Kreise Norden.

Bayerischer Buchhändler-Verein e. V.

Die außerordentliche Hauptversammlung muß leider um vier Wochen verschoben werden. Sie findet also nicht am 10. Februar, sondern am Sonntag, dem 10. März 1935, vormittags 10 Uhr im Parkhotel in München, statt. Tagesordnung bleibt wie bereits mitgeteilt.

München, den 4. Februar 1935.

J. A.: E. Schöpping, Schriftführer.

Ab Januar Neuerscheinungen 1935 — Für und wider

Unsere Veröffentlichung über die Frage der Verteilung der Neuerscheinungen über das ganze Jahr hin hat da und dort schon ein Echo gefunden. Ausführlich befaßt sich damit die Königsberger Allgemeine Zeitung vom 21. Januar in einem »gegen die Bücherflut vor Weihnachten« überschriebenen Artikel, der mit der Hoffnung schließt, »daß durch eine eingehende Aussprache über diese Frage ein Weg gefunden wird, der für den Buchhändler und Verleger sowohl als auch für den Leser und Kritiker gangbar ist«.

In der »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker« (Nr. 7 vom 22. Jan. 1935) befaßt sich Albert Frisch, der Vorsitzende des Deutschen Buchdrucker-Vereins mit unserer Veröffentlichung. Wir geben den letzten Absatz des Artikels von Albert Frisch hier wieder:

»Wichtig für das gesamte graphische Gewerbe ist nun die Forderung, die Buchproduktion über das ganze Jahr zu verteilen und dadurch allen Beteiligten, dem Verleger, dem Sortimentler und dem Käufer, einen besseren Überblick über das wirklich gute Buch und die Möglichkeit, es im Verkauf vorzuziehen, zu geben. Diese Forderung muß von dem gesamten graphischen Gewerbe aufs wärmste unterstützt werden. Wir klagen ja schon lange darüber, daß das graphische Gewerbe immer mehr und mehr zu einem Saisongewerbe geworden ist, daß die gleichmäßige Beschäftigung, die früher üblich war, verlorengegangen ist und daß auf lange Monate der schlechten Beschäftigung wenige Wochen des Höchstbetriebes folgen. Wir alle wissen, daß diese Überfüllung der Betriebe in wenigen Wochen nicht nur Unzuträglichkeiten und Ärger in der Herstellung bringt, sondern auch wirtschaftliche Verluste. Wir alle wissen, wie notwendig es ist, gerade in der heutigen Zeit, in der die Bildung und Vertiefung der Betriebsgemeinschaft mit Recht gefordert wird, nicht durch ständige Neueinstellungen

und Entlassungen diesen Gedanken immer wieder gefährden zu müssen. Wir alle würden es freudig begrüßen, wenn sich durch die Vorschläge im deutschen Buchhandel ein Weg finden ließe, um diesen großen und wichtigen Kunden des graphischen Gewerbes zu einer gleichmäßigen Vergütung seiner Aufträge, verteilt auf das ganze Jahr, zu veranlassen und dadurch auch die Betriebe des graphischen Gewerbes in die Lage versetzt würden, ihre Belegschaften gleichmäßig zu beschäftigen.

Es müßte Aufgabe aller Organisationen des graphischen Gewerbes, nicht nur des Deutschen Buchdrucker-Vereins, sein, gemeinsam mit den Organisationen des uns wirtschaftlich so eng verbundenen Verlagsbuchhandels Mittel und Wege zu finden, um das Ziel, das in den vorher zitierten Aufsätzen als erstrebenswert gezeigt wird, möglichst bald in die Praxis zu übersehen«.

Außerdem ging uns folgende kurze Stellungnahme zu, die wir hier veröffentlichen, ohne uns mit allen darin enthaltenen Gedankengängen in eins zu setzen:

Zur Frage der herbstlichen Bücher-Springflut.

Zu der obigen Frage erschienen im Börsenblatt vom 15. Januar drei Artikel, die sehr viel Wesentliches gegen die herbstliche Bücherflut zu sagen wußten und für die Verteilung der Neuerscheinungen auf das ganze Jahr eintraten. Es ist dies an und für sich ein altes Lied, das mit ebensolcher Regelmäßigkeit wiederkehrt wie die alljährliche herbstliche Bücherflut. Und es ist eigentlich anzunehmen, daß sich wahrscheinlich trotz dieser Artikel wenig ändern